

# Gefälschte Dollars, Colt und Bibel

Legendäres Country- und Westerntreffen in Heyerode zieht Gäste aus mehreren Bundesländern an

Reiner Schmalzl

**Heyerode.** Dass sich am Wochenende ein Herr mit einer übergroßen Bibel in glänzendem Goldschnitt unter dem Arm zu seiner Gemeinde begibt, ist zu gewissen Feierlichkeiten im Eichsfeldort Heyerode keine Seltenheit. Als am Samstagabend jedoch ein vermeintlicher Pastor mit einer sieben Kilo schweren Holy Bible (Heilige Bibel) und noch dazu einem Colt im Gürtel den Saloon im „Heyeröder Hafen“ betrat, schienen die dortigen Gäste mehr als selig.

Aber der Leinefelder Uwe Knopf im schwarzen Talar brauchte niemanden in der gut gelaunten Runde zu bekehren. Denn im Saal befand sich zur Country- und Westernnacht eine eingeschworene Gemeinde aus selbst ernannten Südstaatlern, Trappern und Indianern.

## Gastgeber in originaler Uniform der kanadischen Polizei

Ehrfürchtig blätterte dann so mancher Gast in der rund 2000 Seiten umfassenden Bibel, die zu Mitte des 19. Jahrhunderts in London und New York aufgelegt worden war. Und zwar genau zu jener Zeit, als der damalige US-Präsident und Sklavenbefreier Abraham Lincoln (1809-1865) sein tief gespaltenes Land durch den Bürgerkrieg geführt hatte.

An der Decke des riesigen Saloons flatterten wiederum die Südstaaten-Flagge, die Fahnen von Texas, Kanada, England, Schottland oder Irland. „Die sind alle aus meinem Distrikt“, sagte Matthias Gebhardt aus „Silbercity“ (Silberhausen), der mit den Country- und Westernfreunden Heyerode um Eckhard Köthe wieder für ein filmreifes Western-Flair sorgte. Der Gastgeber erschien in einer nahezu originalen Uniform der kanadischen Polizei, der Royal Canadian Mounted Police. Selbst die braunen Stiefel hatte sich Eckhard Köthe in Kanada maßanfertigen lassen.

Einen spektakulären „Zwischenfall“ gab es diesmal in der „Bank of Heyerode“, als Stephan Mainzer und Thomas Fritzsche noch am Schalter einen Betrüger kurzerhand dingfest machen konnten. Denn ein Trapper vermutlich aus einer Ranch im Südeichsfeld oder dem Werraraum wollte nämlich eine sagenhafte Trillion Dollar eintauschen. Auf jener Dollar-Blüte mit den zwölf Nullen befand sich die Brooklyn-Bridge des berühmten Mühlhäuser Architekten Johann August Röbling. Die Canadian



Ein dicker Fisch, eine gefälschte Dollar-Note zu einer Trillion mit der Brooklyn-Bridge, ging Stephan Mainzer ins Netz.

REINER SCHMALZL (3)



Die Liveband Open Road aus Mühlhausen unterhält die Country- und Westernfans.



Als Pastor kam Uwe Kopf aus Leinefelde mit einer originalen Bibel aus der Zeit um 1860.

Mounted Police und die Hafen-Polizei Heyerode ließen aber Gnade vor Recht ergehen und setzten den bislang unbescholtenen Fallensteller wieder auf freien Fuß.

Unter die Vertreter der Eichbach-Ranch aus Heiligenstadt, des Western-Camps bei Holzthaleben mischten sich beispielsweise wieder

Besucher aus Eschwege, Eisenach, Oberellen und Urbach. „Hier kennt man alle und die ganze Atmosphäre ist einfach wunderbar“, schwärmt Ines Möhwald aus Neustadt bei Coburg, die sich mit ihrem Mann Thomas die legendäre Westernnacht im Unstrut-Hainich-Kreis selten entgehen lässt. „Das letzte Oktober-Wo-

chenende halten wir immer für Heyerode frei“, ergänzt André Harnisch aus Altenburg.

Für die stilgerechte Unterhaltung sorgte die Mühlhäuser Liveband Open Road und bot dem Publikum ihr unerschöpfliches Repertoire an Country- und Rockmusik. Die Damen und Herren des Feuerwehrver-

eins Heyerode kümmerten sich hinter den Tresen um Getränke und Snacks. Vereinschef Lars Marx lud die anwesenden Country- und Westernfreunde aus Thüringen, Sachsen, Hessen und Bayern bereits zum großen Festumzug am 29. Juni 2025 ein, wenn die Heyeröder Feuerwehr ihr 100-jähriges Bestehen feiert.